



Andreas Giessler

Oberbayern Rundbrief 3/2023

Liebe Mitglieder, liebe Freundinnen und Freunde des LBV,

die Landtagswahl ist vorüber und es zeichnet sich eine neue Ära in der Landespolitik ab. Das Erstarken des rechten Flügels wird die politische Landschaft verändern. Die Umweltpolitik ist ein wichtiges Instrument des Naturschutzes, daher werden wir in der Zukunft noch stärkere Anstrengungen unternehmen müssen, die Interessen des Umwelt- und Naturschutzes als Verband gegenüber der Politik zu vertreten. Es gilt Belangen von Umwelt und Natur Gehör zu verschaffen und darauf zu drängen, dass gesetzliche Rahmenbedingungen eingehalten werden. Mensch, Natur und Wirtschaft müssen eine Einheit bilden, nur so werden wir zukunftsfähig sein.

Klimaschutz und Artenschutz sollten nicht verhandelbar sein.

Die Europäische Union hat 1992 mit dem Aufbau eines europaweiten Schutzgebietssystems (Natura 2000) gezeigt, dass sie den Schutz der Natur ernst nimmt. Würden die rechtliche Sicherung der deutschen Natura-2000-Gebiete sowie die Festlegung verbindlicher Erhaltungsziele für die Gebiete auf allen politischen Ebenen ernst genommen, wäre Deutschland nicht in Form eines EUGH-Urteils wegen unzureichender Umsetzung der FFH-Richtlinie gerügt worden. Bündeln wir unsere Kräfte, um gesetzliche Vorgaben einzufordern.

Herzlichst, Eure Elisabeth Wölfl

Neues aus der Bezirksgeschäftsstelle

Deli 2023 in Straubing

Miteinander ins Gespräch kommen

Am 21. und 22. Oktober ist es wieder soweit, in Straubing findet die alljährliche Delegiertenversammlung statt. Bereits am Freitag werden für früher angereiste Teilnehmer*innen Exkursionen angeboten, bevor die eigentliche Deli am Samstag um 10 Uhr startet. Während im Saal der offizielle Teil stattfindet, bietet der Markt der Möglichkeiten interessante Einblicke in die Aktivitäten verschiedener Kreisgruppen und gibt einen Überblick über LBV-Projekte. Für mich als Ehrenamtsbeauftragte ist die Deli eine wunderbare Möglichkeit mit vielen Vertreter*innen der 20 oberbayerischen LBV-Kreisgruppen ins Gespräch zu kommen. Gemeinsam können wir Themen besprechen und Impulse aufgreifen, daher freue ich mich sehr, wenn wir uns in Straubing treffen. Eure Doro Bornemann

Neu in der Bezirksgeschäftsstelle

Fachliche Unterstützung für die Kreisgruppen

Mein Name ist Florian Prestl, ich bin 27 Jahre alt, wohne in München und bin seit Oktober neuer Mitarbeiter in der Bezirksgeschäftsstelle Oberbayern. Ich habe sowohl mein Bachelor- als auch das Masterstudium im Fach Biologie an der TU München absolviert und mich dabei vorrangig in den Schwerpunkten Zoologie und Ökologie spezialisiert. Während des Studiums hat sich aus meiner grundsätzlichen Natur- und Tiervorbundenheit immer mehr die Ornithologie als meine besondere Leidenschaft herauskristallisiert, umso mehr freue ich mich, dass ich nun beim LBV im aktiven Vogel- und Naturschutz hauptamtlich tätig sein darf. Die letzten Jahre habe ich bereits Berufserfahrung bei einem großen bayerischen Naturschutzverband sammeln dürfen und mich vorrangig mit Fragen rund um Gewässerschutz und Landwirtschaft beschäftigt.



Neu in der BGS: Florian Prestl

In meiner Freizeit bin ich gerne draußen, sei es beim Wandern, Spazieren oder auch Radfahren – am liebsten natürlich mit dem Fernglas im Anschlag. In meinem Heimatort Eichenau, im Landkreis Fürstfeldbruck, bin ich nach wie vor fest verwurzelt. So spiele ich dort schon von Kindesbeinen an Tennis und bin musikalisch als Posaunist sowie auch als erster Vorstand für den ansässigen Musikverein aktiv.

Text und Bild: Florian Prestl

Vernetzungsabende der Bezirksgeschäftsstelle

Im Winterhalbjahr bietet die Bezirksgeschäftsstelle wieder Vernetzungsabende zu aktuellen Themen und Projekte des LBV an. Mit diesen jeweils etwa einstündigen Online-Veranstaltungen möchten wir Euch Informationen aus erster Hand geben und natürlich die Möglichkeit sich dazu auszutauschen. Wenn Ihr Themen haben, die aus eurer Sicht in dieser Reihe angeboten werden sollten, dann schreibt

bitte eine kurze Mail an dorothee.bornemann@lbv.de, wir werden uns dann bemühen, dazu eine Veranstaltung anzubieten. Für die Monate November und Dezember stehen die Themen schon fest.

- Am 16. November um 19:30 Uhr findet ein Vortrag von Matthias Luy statt. Er stellt die aktuellen agrarpolitischen Themen auf europäischer, deutscher und bayrischer Ebene vor und informiert über die Standpunkte und Initiativen des LBV.
- Am 7. Dezember gibt uns Toni Wegscheider in seinem Vortrag einen Einblick in das „Bartgeier-Jahr 2023“ geben.

Wir schicken Euch zu den Terminen noch jeweils eine separate Einladung, in dieser bekommt ihr dann auch die Zoom-Zugangslinks für die Veranstaltungen.

Text: Doro Bornemann

Jubiläen in den oberbayerischen Kreisgruppen

Kreisgruppe Fürstenfeldbruck

40 Jahre tatkräftiger Naturschutz in Fürstenfeldbruck

Im Oktober 1983 gründete eine Handvoll begeisterter Naturschützer den LBV Fürstenfeldbruck. Was damals als kleine Naturschutzzelle begann, zog über die Jahre immer größere Kreise und mündete in zahlreiche Artenschutzprojekte im ganzen Landkreis. Heute zählt die Kreisgruppe zu den größten im LBV und betreut in der Biotoppflege ca. 50 ha Flächen inklusive Beweidung mit einer sechsköpfigen Heckrinderherde. Die fast 250 Aktiven kümmern sich zudem um viele weitere Projekte wie Umweltbildung, Eisvogelbrutwände, Pflege von Groß- und Kleinnistkästen, Erhalt von Gebäudebrüter- und Fledermausquartieren oder Amphibienschutzzäune. Zum 40-jährigen Jubiläum gab es im Juli ein Fest am idyllischen Amperhof. Über 80 Gäste feierten bei bestem Wetter und mit guter Laune die Kreisgruppe damals und heute. In einer Chronik finden sich alle wichtigen Stationen zu 40 Jahren LBV Fürstenfeldbruck: www.fuerstenfeldbruck.lbv.de/40-jahre-lbv-ffb. Ein besonderer Dank geht an die Gründungsmitglieder: Eberhard Andrä, Clemens Krafft, Claus Nicolaus, Alfred Richter, Claus Georg Schulze und Günter Zeitler.



Aktive der ersten Stunde des LBV Fürstenfeldbruck

Bild: LBV FFB

Text: Simon Weigl

Kreisgruppe Bad Tölz Wolfratshausen

50 Jahre und noch mehr gute Gründe zum Feiern

Gleich drei Gründe zum Feiern hatte die Kreisgruppe Bad Tölz im August dieses Jahres. Im Rahmen des Sommerfestes stießen die Mitglieder und Förderer auf das 50-jährige Bestehen, die Herausgabe einer druckfrischen Chronik und den Bezug der neuen Räumlichkeiten in der Bahnhofstraße an. Mit dabei waren auch die beiden Gründungsväter Heribert Zintl und Josef Willy, die maßgeblich die Neugründung vor 50 Jahren vorangetrieben haben. Walter Wintersberger würdigte die beiden als „Haudegen des Naturschutzes“, dabei erinnerte er an die frühen 1970er Jahre. Der ehemalige Gymnasiallehrer Zintl fuhr damals oft mit seinem Kanu über die Isar und beobachtete auch die gefährdete Flusseeeschwalbe. Nach den 1972 und 1973 erfolgten Gründungen der Kreisgruppen von Bund Naturschutz und LBV leitete er mit seinen Mitstreitern Günther Kellerer und Willy konkrete Schutzmaßnahmen für die bedrohte Art ein. Mit Spaten und Maschine schaufelten die LBV-Pioniere Kies, um Inseln abzutheilen. Mit dem Bau des ersten Brutfloßes stellte sich dann auch der Erfolg ein, bis zu 30 Paare konnten in den 90er Jahren gezählt werden. Wie vielfältig die Kreisgruppe sich im Laufe der letzten 50 Jahre für den Artenschutz engagiert hat, zeigt die anlässlich des Jubiläums erstellte Chronik, die als PDF abgerufen werden kann. Stolz ist die Kreisgruppe auch auf die neuen Geschäftsräume, mit einem deutlich verbesserten Raumangebot, fällt es nun allen Aktiven leichter, den unterschiedlichen Anforderungen gerecht zu werden. Bei Kaffee und Kuchen und strahlendem Sonnenschein genossen Aktive, Mitglieder und Gäste diesen rundum gelungenen Tag.



Josef Willy, Heri Zintl und der stellv. Vorsitzende Erich Hoffmann
Bild: Renate Müller

Text: Doro Bornemann

Kreisgruppe Ingolstadt

50 Jahre LBV Ingolstadt, ein guter Grund zum Feiern

Zum 50-jährigen Bestehen des LBV Ingolstadt hatten die Aktiven der Kreisgruppe ins Vereinsheim nach Unterbrunnenreuth geladen. Zahlreiche Gäste ließ es sich nicht nehmen dieses besondere Jubiläum zusammen mit dem LBV zu feiern. Neben dem LBV Vorsitzenden Dr. Norbert Schäffer, hielt auch die dritte Bürgermeisterin von Ingolstadt eine kurze Ansprache. Beide Festredner hoben die besondere Bedeutung des ehrenamtlichen Engagements für den Artenschutz in ihren Reden hervor. Wie vielfältig das Engagement in Ingolstadt ist, zeigte der stellv. Vorsitzende Peter Krause eindrücklich mit einer Filmpräsentation über die



Dr. Norbert Schäffer, Petra Kleine, Rudi Wittmann, Peter Krause

vielen Aktivitäten der Kreisgruppe. Der KG-Vorsitzende Rudi Wittmann würdigte in seiner Ansprache die Verdienste der früheren Vorsitzenden und Aktiven, ohne deren Engagement eine solche Fünfzigjahrfeier gar nicht möglich gewesen wäre. Musikalisch umrahmt wurde der Festakt durch die Ingolstädter Pfeifturm Bläser. LBV-Aktive und Gäste nutzten diesen Abend für gute Gespräche und intensiven Austausch.

Text und Bild: Doro Bornemann

Neues aus den Kreisgruppen

Kreisgruppe Berchtesgadener Land

Bartgeierbeobachtung, Beteiligung erwünscht

Die Mitglieder der LBV-Kreisgruppe Berchtesgadener Land engagieren sich auch im dritten Projektjahr stark bei der Wiederansiedlung des Bartgeiers in der Region. Vor allem die Unterstützung beim aufwändigen Monitoring der beiden jungen Bartgeier Nepomuk und Sisi in der Halsgrube, aber auch bei der Logistik im Hintergrund wie etwa der Einteilung von Ehrenamtlern in Dienstplänen, ist für die Projektleiter David Schuhwerk und Toni Wegscheider enorm hilfreich. Die Überwachung der Geier beginnt im Sommer bereits um 5 Uhr morgens, wenn sich wechselnde Teams aus LBV-Mitgliedern und Nationalpark-Praktikanten für die meist achtstündigen Beobachtungsschichten an der Monitoringhütte auf 1.000 m Höhe einfinden. Bei jedem Wetter sitzen sie an ihrem Posten, ausgerüstet mit Spektiven und Datenformularen, um das Verhalten und die Bewegungen von Nepomuk und Sisi zu dokumentieren. Noch bis in den Spätherbst hinein wird damit sichergestellt, dass es den Junggeiern gut geht. Die Menge und Art ihrer Futteraufnahme werden erhoben, die Schlafplätze genau verzeichnet, Interaktionen miteinander und mit anderen alpinen Arten wie den lokalen Steinadlern notiert. Dieser Datenschatz ermöglicht einerseits genaue Aussagen über das Wohlergehen der Vögel, andererseits liefert er eine wichtige Grundlage für die spätere wissenschaftliche Auswertung der Aufzeichnungen etwa in Form von Masterarbeiten, von denen schon mehrere auf die Ergebnisse der bisherigen Projektlaufzeit zurückgegriffen haben. Wer noch bis in den Spätherbst hinein ebenfalls Interesse hätte, das Bartgeierteam bei der Beobachtung der Vögel zu unterstützen (Übernachtungsmöglichkeit in schöner Nationalpark-Diensthütte oder LBV-Wohnung inklusive): bitte gerne melden unter bartgeier@lbv.de.



Die jungen Bartgeier fest im Blick

Bild: Florian Schütz

Im Einsatz gegen Neophyten

Innerhalb des LBV Berchtesgadener Land formiert sich Widerstand gegen invasive Neophyten im Berchtesgadener Talkessel: Eine kleine Gruppe Aktiver hat sich dem Problem mit dem indischen Springkraut angenommen. Diese eingeschleppte Pflanzenart breitet sich auch in ökologisch wertvollen Lebensräumen aus. Auf drei Einsatzflächen wurde in 4 gemeinsamen Arbeitsaktionen und

zahlreichen weiteren Einzel-Einsätzen das Springkraut entfernt. Dabei kamen insgesamt 45 Arbeitsstunden zusammen. Eine Einsatzfläche ist entlang eines Wanderweges direkt am Aschauer Weiher. Hier starteten wir bereits im Juni unsere erste Aktion. Zu diesem Zeitpunkt fanden wir dort an manchen Stellen einen durchgehenden Teppich kleiner Springkraut-Pflanzen vor, die wir mit verhältnismäßig geringem Aufwand flächendeckend entfernen konnten. An den anderen Stellen der Einsatzfläche waren die Springkräuter noch durch andere Pflanzen verdeckt und so früh noch nicht gut erkennbar. Dort wurden wir dann im Juli aktiv, da sie dann in die Höhe schießen und die andere Vegetation überwachsen. Auch im August war noch Einsatz gefordert: Da blüht das Springkraut und die verbliebenen, bislang unentdeckten Pflanzen verraten sich durch ihre pinken Blüten. Wichtig war es uns, sämtliche Springkräuter zu erwischen, bevor ihre Samen reif sind und von der Mutterpflanze abspringen. Im kommenden Jahr werden wir auf dieser Fläche nur einzelne Springkrautpflanzen entfernen müssen, nämlich die, die aus den noch im Boden vorhandenen, mehrere Jahre keimungsfähigen Samen entstanden sind. Wir freuen uns darauf, im kommenden Jahr zu sehen, wie sich die einheimische Flora wie Blutweiderich, Mädesüß, Schwertlilie und Wasserdost ihren angestammten Platz am Weiher zurückerobern kann.

Text: Tina Linder

Erfolgreicher Brachvogelschutz im Haarmos

Nach zwei Jahren Gelegeschutzzäunung im Haarmos herrscht große Freude bei allen Projektbeteiligten, denn in diesem Jahr sind vier Küken vom Großen Brachvogel geschlüpft. Zwei davon wurden flügge.

Ehrenamtliche der LBV Kreisgruppe Berchtesgaderer Land e.V. halfen beim Auf- und Abbau und bei den Mahdarbeiten um die Zaunanlage. Der durch den Landschaftspflegeverband BGL organisierte Elektroschutzzaun ist im dritten Projektjahr ein voller Erfolg. Das Gelege des Großen Brachvogels wurde während der Brutzeit vor



Ehrenamtliche beim Aufbau des Gelegeschutzzaunes

möglichen Fressfeinden wie Fuchs, Dachs, Marder, Katzen & Co. durch den Zaun geschützt. Somit konnten die Elterntiere ihre gesamte Energie in die Abwehr der vielen Luftangriffe durch Rabenkrähen und Greifvögeln stecken. Nach rund einem Monat Brutdauer konnte der Schlupferfolg aller vier Brachvogelküken dokumentiert werden. Landwirt Florian Prechtel hat in Abstimmung der Wiesenbrüter-Beauftragten Melanie Tiefenthaler durch seine umsichtige Mahd alle vier Jungvögel am Leben erhalten. Die Zusammenarbeit war wertvoll und der Aufwand hat sich gelohnt – so kann sich die Popu-

lation des Großen Brachvogels weiter erhalten.

Resümee: heuer spielte alles gut zusammen: die Witterung, die fachliche Begleitung durch Dr. Christian Stettmer, die Unterstützung durch Biosphärenrangerin Katja Girschick und die der Jäger, die Arbeiten der haupt- und ehrenamtlichen Helfer vom Landesbund für Vogel- und Naturschutz (LBV) rund ums Beobachten und Dokumentieren, das Ausschneiden der Zaunanlage und umsichtige Mahd durch Landwirte, das Management durch den LPV, die Zusammenarbeit mit der unteren Naturschutzbehörde und schließlich die Bereitstellung der



Ausmahd der Zauntrasse, Ehrenamtliche und Landwirt Florian Prechtel arbeiten Hand in Hand

Fördergelder durch den Freistaat Bayern, machten den Erfolg erst möglich.

Text und Bilder: Melanie Tiefenthaler

Kreisgruppe Erding

Tag der Schöpfung

Am 26.6.2023 haben wir in Buch am Buchrain unter dem Motto: „Gemeinsam im Dienst der Schöpfung“ unseren ersten Tag der Schöpfung gefeiert. Damit wollen wir dem menschlichen Vorgehen gegen die Schöpfung konkret entgegenwirken, indem wir bewahren und fördern, was uns die Natur schenkt. Wir engagieren uns für den Erhalt der Artenvielfalt, verzichten auf chemische Spritzmittel, bauen naturnahe Gehölze, Bäume und Blumen, Gemüse, Kräuter und Feldfrüchte an. Zunächst wurde ein schöner Gottesdienst abgehalten. Dann wurde mit Grillen, Info-Ständen und Kaffee und Kuchen gefeiert. Kulisse dafür war der LBV Naturgarten mit rund 4.500 qm und einen "vogelwuiden Acker" mit rund 6.700 qm. Während rund die Hälfte des Ackers mit einer Vogelschutzhecke, Streuobstwiese und Blühflächen angelegt wurde, wird die verbleibende Fläche von einem naturnah wirtschaftenden Landwirt bewirtschaftet. Der LBV Naturgarten hingegen wird in einer gemeinsamen Initiative durch den Buachna Heimatverein, den Gartenbauverein Buch/Reithofen, Feuerwehr, Imker, Waldkindergarten und interessierten Bürgern gepflegt. Die Gemeinde unterstützt diese Initiative auch und stellte kurzerhand Teile des Rathauses und den Hof für das Fest zur Verfügung. Der Tag der Schöpfung soll nach Möglichkeit schon im nächsten Jahr wieder stattfinden. Bis dahin ist dann auch hoffentlich der bereits geplante überdachte Unterstand fertiggestellt, den alle Aktiven auch für private Feste nutzen können.

Die Kollekte des Gottesdienstes am Tag der Schöpfung erfolgte zugunsten der Initiative, damit konnten zwei Fledermauskästen im Kirchturm angebracht werden. Zwei weitere haben wir dann noch an alten hohen Bäumen des angrenzenden Friedhofs aufgehängt. Im Kirchturm konnten die Einflugmöglichkeiten wieder freigelegt gemacht, die nach einer Renovierung verschlossen worden waren. Der Kirche wurde die Plakette "Fledermäuse willkommen" überreicht.

Text: Uschi Schmidt-Hoensdorf



Auszeichnung für Kirchengemeinde, Uschi Schmidt-Hoensdorf mit Evelyn Ertl und Wolfgang Hipper vom Kirchenvorstand Bild: LBV Erding

Kreisgruppe Fürstfeldbruck

Auszeichnung für Richard Schoonhoven

Anfang Juli hat das Bayerische Umweltministerium Richard Schoonhoven vom LBV Fürstfeldbruck mit dem Grünen Engel ausgezeichnet. Besonders sein Einsatz bei der Biotoppflege für den Erhalt der Artenvielfalt und sein Engagement für ein lebendiges Vereinsleben hob Umweltminister Thorsten Glauber in seiner Laudatio hervor: „Sie sind mit großem ehrenamtlichem Engagement, teilweise bis zu 20 Stunden in der Woche, für den Erhalt der kostbaren Flächen und wichtigen Lebensräume im Einsatz. Gerne legen Sie auch selbst Hand an beim Aus- und Abbau des Marktstandes, beim Sommerfest

oder bei der Weihnachtsfeier. Für Ihren wichtigen Beitrag zum Erhalt der Biodiversität, zum Schutz unserer Lebensräume und zu einem vitalen Vereinsleben sagen wir herzlichen Dank mit einem Grünen Engel.“ (Quelle: Bayerisches Staatsministerium für Umwelt und Verbraucherschutz). Richard ist nach Bianca Rausch und Manfred Ullmer der dritte Aktive im LBV Fürstenfeldbruck, der diese Auszeichnung erhalten hat. Wir freuen uns mit ihm und gratulieren auf diesem Weg ganz herzlich.

Text: Simon Weigl



Auszeichnung für Richard Schoonhoven durch den bayrischen Umweltminister Torsten Glauber
Bild: STMUV

Eine Schule für Mauersegler



Mauerseglerkästen am Gymnasium

Kurz vor den Sommerferien ging es hoch hinaus am Max-Born-Gymnasium in Germering: Per Feuerwehr-Drehleiter montierte ein Mitarbeiter des städtischen Bauhofs in luftiger Höhe zwei Mauerseglerkästen unter der Sternwarte neben dem Haupteingang der Schule. Initiiert hatten die Aktion Helmuth Jehle, ehrenamtlich aktiv im LBV Fürstenfeldbruck, und Claudia Müller, Lehrerin der Umweltgruppe der Schule. Die Schülerinnen und Schüler der 6. Jahrgangsstufe durften in der zweiten Pause die Anbringung der beiden Kästen aus sicherem Abstand beobachten. Rund um die Aktion gab es zudem für drei der fünf 6. Klassen einen Vortrag des LBV-Mauersegler-Experten Dr. Christian Langebartels. Anschaulich vermittelte er darin Hintergrundwissen zu den faszinierenden Flugkünstlern. Da an modernen Gebäuden Spalten und Hohlräume meist fehlen, sind Mauersegler häufig auf künstliche Nistangebote angewiesen. Dank der tatkräftigen Hilfe von Bauhof und Feuerwehr der Stadt Germering sowie mit dem Segen des Landratsamts ist jetzt auch das Max-Born-Gymnasium stolzer Träger von zwei Mauerseglerkästen und leistet somit einen wichtigen Beitrag zum Schutz der Luftakrobaten. Nun müssen sich alle Beteiligten bis zum kommenden Frühjahr gedulden, wenn die Mauersegler aus ihren Winterquartieren in Südafrika in die Region zum Brüten zurückkehren – und hoffentlich zwei Pärchen in die beiden Nistkästen am Max-Born-Gymnasium einziehen, um dort ihren Nachwuchs großzuziehen.

Text: Angelika Dester, Bilder Claudia Müller



Die Feuerwehr, dein Freund und Helfer

Kreisgruppe Pfaffenhofen

Jahreshauptversammlung am Lagerfeuer

In Pfaffenhofen fand in diesem Jahr die Jahreshauptversammlung einmal in einem eher ungewöhnlichen Rahmen statt. Nachdem in diesem Jahr keine Wahlen anstanden, lud die Kreisgruppe zu einer Jahreshauptversammlung am Lagerfeuer ein. Bei strahlendem Sonnenschein trafen sich Vorstand,

Aktive und Mitglieder am Ufer eines Sees im Feilenmoos. In lockerer Runde präsentierte der Kreisgruppen Vorsitzende Christian Huber die Aktivitäten des letzten Jahres. Die Formalitäten waren schnell abgewickelt und so blieb viel Zeit für gute Gespräche und lockeren Austausch. Die anwesenden Mitglieder zeigten sich begeistert von Stockbrot und Lagerfeuer und freuen sich auf eine Neuauflage der Veranstaltung.

Text und Bild: Doro Bornemann



Stockbrot am Lagerfeuer

Flusseeeschwalben im Feilenmoos, eine Bilanz für 2023

Die Flusseeeschwalbenflösse im Feilenmoos bescherten der KG Pfaffenhofen in den ersten 10 Jahren ihres Bestehens eine stetig wachsende Population dieser eleganten Vögel. Einen ersten Einbruch gab es dann im vergangenen Jahr, durch eine unaufgeklärte Prädation aller Jungvögel. Ausgerechnet in diesem Jahr fiel die Kamera auf dem Brutfluss einem Hitzeschaden zum Opfer. Nach diesem herben Dämpfer kam es heuer leider auch nicht viel besser. Schon bei der Ankunft im April, lies die auffallend geringe Zahl an Tieren nichts Gutes erwarten. Uns erreichten die ersten Meldungen aus Starnberg und Landshut über die dort sehr stark grassierende Vogelgrippe H5N1, mit teils verheerenden Todesfällen unter Alt- und Jungvögeln. Der kaum vorhandene Kontakt unserer Kolonie zu oft stark von der Vogelgrippe geplagten Lachmöwen machte Hoffnung. Es begannen immerhin noch zehn Paare mit ihrem Brutgeschäft. Das erste Ei wurde am 15. Mai gelegt. Doch am 30. Mai lag dann doch urplötzlich der erste tote Vogel auf den Flößen. Der betroffene Vogel zeigte auf den Bildern der Wildkamera erst am Vortag erste Symptome. Die Vogelgrippe fand also doch ihren Weg in unseren Landkreisnorden. Mit der Wildkamera wurde dabei das Siechtum der Tiere dokumentiert. Vom 1. Juni bis zum 9. Juni attackierte zu allem Unglück auch noch ein Uhu die Kolonie. Mindestens zwei adulte Seeschwalben fielen diesem nächtlichen Räuber zum Opfer. Zum späteren Zeitpunkt kam es trotz weiterlaufendem Brutgeschehen zu keinen weiteren Übergriffen. Womöglich infizierte sich der Uhu ebenfalls mit dem Krankheitserreger und erlag eventuell den schweren Krankheitssymptomen. Zum Glück sind dann doch noch vier junge Seeschwalben flügge geworden und ausgeflogen. Interessanterweise dokumentierten die Wildkameras, dass die in dem Gebiet anwesenden Mittelmeermöwen nur vor und nach den Brutaktivitäten der Seeschwalben auf den Schwimmkörpern zu sehen waren. Rastende Flussuferläufer, ein paar nichtbrütende Lachmöwen und Nilgänse besuchten die Flösse auch nur in Abwesenheit der



Unerwarteter nächtlicher Besucher

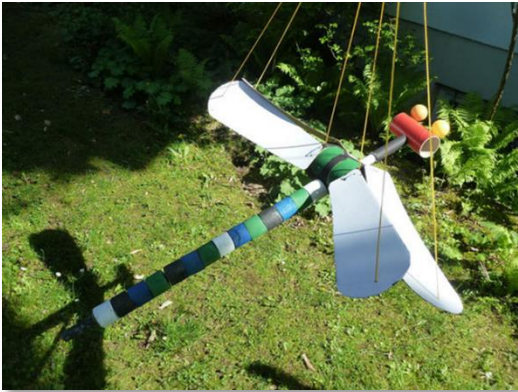
Foto: LBV-Pfaffenhofen

Flusseeeschwalben. Ich denke wir Seeschwalbenschützer müssen trotzdem für die nächsten Jahre etwas "kleinere Brötchen" backen. Die Hoffnung liegt nun nach zwei bescheidenen Jahren auf den starken Geburtsjahrgang 2021 unserer Kolonie. Damals flogen unglaubliche 44 Jungvögel aus. Bis sich die bisherige Höchstzahl von 28 Brutpaaren wieder einstellt, werden so aber sicher noch einige Jahre ins Land ziehen.

Text: Christian Huber

Kreisgruppe Starnberg

Libellenstunde im Fünf-Seen-Land



Linne, das besondere Modell einer Libelle

Der Juli stand bei unserem Schwerpunkt Umweltbildung ganz im Zeichen der Libelle. Unsere Jugendbeauftragte Claudia Trepte hat zusammen mit Claudius Birke und Patrick Fantou drei Grundschulen im Landkreis besucht, um den Schülerinnen und Schülern „Linne“, eine besonders große Libelle vorzustellen. Linne wurde von den Kindern sehr herzlich begrüßt und bewundert. Mit ihrer Hilfe gelang es, die Welt der Libellen ein wenig näher zu bringen. So zum Beispiel, dass diese mehrere Jahre als Larve im Wasser und einige Wochen fliegend in der Luft leben. Wie gut eine Libelle in allen Richtungen gleichzeitig sehen, wie sie ihre vier Flügel unabhängig voneinander bewegen, und wie ein Hubschrauber auch senkrecht und rückwärts fliegen kann. Den Kindern wurde der Unterschied zwischen Klein- und Großlibellen gezeigt und sie haben acht der insgesamt 80 in Deutschland lebenden Arten näher kennengelernt. Die Klassen haben im Anschluss die Libellen in ihrem wirklichen Lebensraum besucht, am Inninger Bach und an der Mündung des Fischbachs in Herrsching. Dort wurden mit der notwendigen Forschungsausrüstung zuerst Libellenlarven im Bach gesucht, auch gefunden und mit der Becherlupe beobachtet. Und dann natürlich auch die fliegenden Libellen, falls notwendig mit dem Fernglas, genau beobachtet und bestimmt: Plattbauch, Blaupfeil, Blauflügel- und gebänderte Prachtlibelle, Pechlibelle, Hufeisen-Azur-Jungfer.

Der Juli stand bei unserem Schwerpunkt Umweltbildung ganz im Zeichen der Libelle. Unsere Jugendbeauftragte Claudia Trepte hat zusammen mit Claudius Birke und Patrick Fantou drei Grundschulen im Landkreis besucht, um den Schülerinnen und Schülern „Linne“, eine besonders große Libelle vorzustellen. Linne wurde von den Kindern sehr herzlich begrüßt und bewundert. Mit ihrer Hilfe gelang es, die Welt der Libellen ein wenig näher zu bringen. So zum Beispiel, dass diese mehrere Jahre als Larve im Wasser und einige Wochen fliegend in der Luft leben. Wie gut eine Libelle in allen Richtungen gleichzeitig sehen, wie sie ihre vier Flügel unabhängig voneinander bewegen, und wie ein Hubschrauber auch senkrecht und rückwärts fliegen kann.



Schulfach Libellen, lernen von den LBV Profis

Text und Bilder: Claudius Birke und Patrick Fantou

Informationen aus der Landesgeschäftsstelle

Vogel des Jahres 2024, der Kiebitz



So sehen Sieger aus. Der Kiebitz ist Vogel des Jahres 2024

Im kommenden Jahr wird uns der Kiebitz als Vogel des Jahres begleiten. Für die Kreisgruppen bietet dieser hübsche Vogel mit der auffälligen Federhaube die Möglichkeit auf die Belange und Bedürfnisse der bedrohten Feldvögel hinzuweisen. Die Amtszeit des Kiebitzes beginnt am 1. Januar 2024. Bis dahin wird einiges an Materialien zum neuen Vogel des Jahres erarbeitet werden (Printmaterialien, Power-Point-Präsentation etc.). Im Laufe des Oktobers wird ein Formular für die Herbstbestellung an Printmaterialien freigeschaltet. Über dieses können dann die Materialien zum Vogel des Jahres bestellt werden.

Problem Vogelschlag: Funde an den LBV melden

In diesen Tagen ist das LBV-Projekt "Unsichtbares sichtbar machen" an den Start gegangen. Jedes Jahr verunglücken Hundertmillionen Vögel an Fensterscheiben, verglasten Fassaden oder anderen senkrechten Glasflächen - auch genannt "Vogelschlag". Betroffen sind nicht nur die häufigen, in Siedlungen lebenden Arten. Auch seltene und bedrohte Arten wie Eisvogel oder Rauchschwalbe gehören immer wieder zu den Opfern. Nicht immer sterben die Vögel unmittelbar durch die Kollision, sondern verenden oft erst einige Zeit später an schweren inneren Verletzungen.

Wenn Ihr in Bayern einen Vogel findet, der mit einer Glasscheibe kollidiert ist oder auch nur eine Spur des Vogelschlags, könnt Ihr diese Sichtung beim LBV melden. Unter <https://www.lbv.de/mitmachen/fuer-einsteiger/vogeltod-am-fenster/> findet Ihr ein Online-Formular, in welches man seine Beobachtung eintragen kann. Eure Meldungen helfen uns, unsere Datengrundlage zu räumlichen Schwerpunkten an Gebäuden, dem von unterschiedlichen Fassaden ausgehenden Risiko, dem betroffenen Artenspektrum und der Anzahl der Kollisionsopfer zu verbessern. So können wir Maßnahmen ableiten und somit den Tod von Vögeln verhindern.

Umgang mit Stellungnahmen – neue LBV-Meldeplattform

Stellungnahmen sind für den LBV eine wichtige Möglichkeit, um dem Naturschutz in den Regionen Gehör zu verschaffen. Intern ist es für den LBV von Bedeutung, dass es eine verlässliche Meldung und Bearbeitung anstehender Verfahren gibt. Dafür steht nun eine neue zentrale Meldeplattform zur Verfügung, in die die Kreisgruppen alle anstehenden Verfahren in ihren Landkreisen eintragen können. Bitte tragt über diesen Link neue Eingriffsverfahren ein. → [Microsoft Forms](#) Durch das Absenden des Formulars erhält eine zentrale Stelle das gemeldete Verfahren. Über das neue System wird daraufhin die zuständige Person im Hauptamt informiert.

Aber auch bei der Ablage von Verfahren gibt es eine Änderung. Zukünftig werden die Kreisgruppen gebeten, ihre Stellungnahmen in Kopie an die Bezirksgeschäftsstelle zu schicken. Diese richtet eine zentrale Datenablage dafür ein, so wollen wir mehr Überblick über die bearbeiteten Verfahren und deren Nachvollziehbarkeit im weiteren Verlauf sicherstellen. Zusätzlich gibt es ein LBV-Archiv, in dem Positionen, Hinweise, Leitfäden, Textbausteine, Beispiel-Stellungnahmen, Zuständigkeiten, usw. abgelegt sind. Diese Infos stehen zum Lesen und Anregungen holen zur Verfügung. Im Archiv sind auch alle gültigen Anleitungen (z.B. für das Meldeformular) hinterlegt. Wer auf das Archiv zugreifen möchte, meldet sich bitte zeitnah bei stellungnahmen@lbv.de, damit er oder sie freigeschalten werden kann.

AK junge Aktive

Mit der Gründung des AK Junge Aktive gibt es nun im LBV ein Angebot, das sich gezielt an die jüngeren Aktiven bis 30 Jahre richtet. Der Arbeitskreis soll als Kommunikations- und Vernetzungsplattform für junge aktive Menschen im LBV dienen und gezielt Multiplikator*innen schulen. Gemeinsam geht es darum Ideen und Initiativen auszutauschen, gedacht ist er aber auch als Anlaufstelle und Safespace für junge Menschen im LBV bei Problemen und Wünschen. Wir möchten gezielt junge Menschen im Naturschutz fördern und Zugänge eröffnen. Jede und jeder ist willkommen! (Menschen mit Behinderung, Menschen mit Migrationshintergrund, Menschen mit Fluchterfahrung u.v.m.). Es geht auch darum Lobbyarbeit für junge Aktive im LBV betreiben und als Bindeglied zwischen NAJU und LBV zu fungieren.

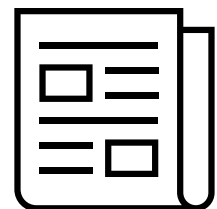
Um den AK richtig in Schwung zu bringen haben wir einen Antrag bei der Zukunfts-Stiftung Ehrenamt eingereicht. Dieser wurde uns mit einem Projektvolumen von 10.000€ bewilligt! Noch in diesem Jahr soll es eine größere Kick-Off Veranstaltung in Präsenz geben. Vor der Kick-Off Veranstaltung ist ein Online-Meeting für alle Interessierten geplant. Solltest du Interesse daran haben im AK mitzuwirken würden wir uns riesig freuen! Schreib hierzu gern eine kurze Mail an sebastian.amler@lbv.de

Texte: LBV und Doro Bornemann

Termine:

➤ LBV-Workshop: Erfolgreiche Pressearbeit vor Ort (Präsenz), am 04. November 2023

Über Ihr aktuelles LBV-Projekt soll in der regionalen Zeitung berichtet werden? Sie möchten die Presse zu einer Aktion vor Ort einladen oder mehr öffentliche Aufmerksamkeit für Ihre LBV-Gruppe? Dann sind Sie hier richtig. Die Präsenz-Fortbildung mit den LBV Medienprofis Stefanie Bernhardt und Franziska Back vermittelt Ihnen die wichtigsten Informationen für eine erfolgreiche Pressearbeit im Naturschutz. Wir stellen Ihnen viele praktische Tipps vor, mit denen Sie die Chancen erhöhen, dass das Engagement Ihrer Kreisgruppe oder Geschäftsstelle in den regionalen Medien aufgegriffen wird. Der Workshop findet von 10:00 bis 16:00 Uhr in der LBV-Landesgeschäftsstelle, Eisvogelweg 1, 91161 Hilpoltstein statt.



Der gleiche Workshop wird **am 09.11. 2023 als Online-Workshop** angeboten. Für beide Veranstaltungen bitte anmelden unter: www.lbv.de/fortbildungen

► Update vom LBV-Vorsitzenden, am 06.November 2023, 19 Uhr - Online über Teams

Was beschäftigt uns im LBV, welche Themen und Projekte sind aktuell und was gibt es aus den Referaten zu berichten? Mit dem Online-Format „Update vom LBV Vorsitzenden“ bietet Dr. Norbert Schäffer aktuelle Einblicke in die Arbeit des LBV und schafft die Möglichkeit mit ihm ins Gespräch zu kommen, aber auch eigene Themen und Anliegen zu platzieren. Zugang für den Termin sowie Themen für den Abend können noch bei Manuela Heubeck per Mail an manuela.heubeck@lbv.de eingereicht werden.

► Gebäudebrüterseminar - Schwerpunkt 2023: Maßnahmen zum Schutz und Erhalt von Gebäudebrütern am 10.November 2023 – Onlineseminar

Die Kreisgruppe München des Landesbundes für Vogel- und Naturschutz in Bayern e.V. (LBV) lädt alle Interessierten herzlich zum 6. Gebäudebrüterseminar am 10. November 2023 ein. Das Seminar wird als ganztägige Online-Veranstaltung (9:30 –16:00 Uhr) abgehalten. Gebäudebrüter sind Kulturfolger, die bereits seit Jahrhunderten zusammen mit dem Menschen unter einem Dach wohnen. Sie haben sich darauf spezialisiert, an und in menschlichen Bauten zu brüten: früher eine gute Verbreigungsstrategie.



*Mehlschwalben gehören zu den bedrohten Gebäudebrütern
Bild: Christoph Moning*

Heute jedoch gehen die Nischen und Hohlräume, die diese Vogelarten seit jeher nutzen, durch energetische Bauweisen mehr und mehr verloren. Dadurch sinken die Gebäudebrüterbestände, zum Teil gravierend. So hat der Spatz europaweit in den letzten 40 Jahren einen Verlust von 250 Millionen Individuen zu verzeichnen. In ganz Bayern sind die Bestände von Mauersegler und Mehlschwalbe gefährdet. Das diesjährige Schwerpunktthema widmet sich deshalb hauptsächlich verschiedenen Möglichkeiten zum Schutz und Erhalt dieser gefährdeten Arten. Das Seminar richtet sich an Personen, die im Gebäudebrüterschutz bereits aktiv sind oder sich zukünftig engagieren möchten, Mitarbeitende an Bau- und Naturschutzbehörden und haupt- und ehrenamtlich Tätige im Naturschutz. Bitte melden Sie sich bis zum 08.11.2023 mit folgendem Link: <https://botschafter-spatz.de/anmeldung/> zum Seminar an. Den Link zur Veranstaltung erhalten Sie am 09.11.2023 per E-Mail. Für offene Fragen wenden Sie sich bitte an spatz@lbv.de.

► Online-Austausch: Indigene Völker in Umweltbildung und Jugendarbeit, am 16. November 2023 ab 19 Uhr

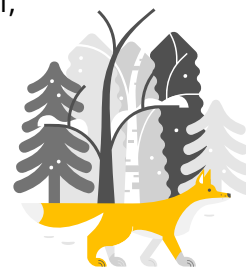
Dürfen Kinder heute noch Indianer spielen? Ist es bereits kulturelle Aneignung, wenn ich ein indianisches Märchen vorlese? Haluk Soyoglu und Franziska Tank von der NAJU eröffnen unseren Austausch mit einem kleinen Impuls. Danach diskutieren wir die Frage in lockerer Runde und tauschen uns bei Bedarf auch über andere Themen aus. Informationen zur Veranstaltung und Zugangslink erhaltet Ihr unter: julia.prummer@lbv.de

➤ Jugendvertreterversammlung: Lindenhof Bayreuth vom 17. bis 19. November 2023

Die NAJU lädt alle jungen Aktiven ab 14 Jahren zur Jugendvertreterversammlung auf den Lindenhof nach Bayreuth ein. Du hast tolle Ideen und möchtest dich stärker bei der NAJU einbringen? Du möchtest mitbekommen, was NAJU-Aktive das ganze Jahr über auf die Beine gestellt haben? Du möchtest demokratische Prozesse mal live erleben? Oder dich interessiert einfach nur, wie die NAJU organisiert ist? Dann ist die Jugendvertreter*innenversammlung 2023 genau der richtige Ort, um sich zu informieren und einzubringen. Hier wird das vergangene Jahr reflektiert, die Weichen für die Zukunft der NAJU gestellt und Projekte geplant. Außerdem ist der Lindenhof in Bayreuth eine tolle Umweltstation, die sich auch als Ausflugsziel für deine NAJU-Gruppe eignet.

➤ NAJU-Workshop: Coyote Teaching für Erfahrene, vom 24. bis 26. November 2023

Du hast erste Erfahrungen mit Coyote-Teaching gemacht und brennst darauf, dich auszutauschen? Du findest Coyote-Teaching toll, kommst aber alleine nicht weiter? In diesem Seminar sprechen wir über unsere Erfahrungen und arbeiten an euren Fragen und Wünschen. Gemeinsam mit Julia Prummer und Alexandra Baumgarten kannst Du verschiedene Aspekte vertiefen und hast die Gelegenheit, deine Haltung und Kompetenzen zu reflektieren und weiterzuentwickeln. Anmeldung und nähere Informationen findet Ihr unter: <https://naju-bayern.de/freizeiten/coyote-teaching/>



➤ Online-Schulungen der EDV:

- 08.11.2023: Einführung in Microsoft Teams (Online)
- 06.12.2023: Einführung in Microsoft OneDrive (Online)

Anmeldung zu den EDV-Schulungen bitte unter: www.lbv.de/fortbildungen

LBV Oberbayern Rundbrief 3/2023

Redaktion und Layout: Doro Bornemann

Mail: dorothee.bornemann@lbv.de

Tel: 0173 3139 432

Die Oberbayern Rundbriefe sind auch auf der Website der Bezirksgeschäftsstelle Oberbayern unter: <https://oberbayern.lbv.de/wir-vor-ort/oberbayern-rundbriefe/> zu finden und können gerne auf die Kreisgruppenseiten verlinkt werden. Wir freuen uns laufend über Beiträge der Kreisgruppen für die nächsten Rundbriefe.